

Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 Verfahrensbegleitende Bürgerbeteiligung als integraler Prozess



Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025

Der Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 (VEP) hat das Ziel, eine mittel- und langfristige Strategie zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens und des Verkehrs in der Stadt Bremen zu entwickeln. Ein umfassender Planungsdialog unter Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern, der Politik, Institutionen und Verbänden ist dabei ein integraler Verfahrensbestandteil in allen Projektphasen. Dabei werden örtliche Beteiligungsangebote wie Bürgerforen in den Stadtteilen durch ein innovatives Beteiligungsportal im Internet (www.bremenbewegen.de) ergänzt. Als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung wurde eine Kommunikationsstrategie entwickelt.



Lokale Bürgerbeteiligung

In jedem der fünf Stadtbezirke findet je Phase ein regionales Bürgerforum statt. Die Bürgerinnen haben die Möglichkeit zu einem direkten Dialog mit den Gutachtern (Planersocietät, Dortmund und Ingenieurgruppe IVV GmbH, Aachen) und der Stadtverwaltung. Ein neutraler Moderator leitet durch die Veranstaltungen. Alle Ergebnisse werden transparent im Internet dokumentiert (bau.bremen.de/vep).

Bürgerbeteiligung im Internet

www.bremenbewegen.de ist die Online-Partizipationsplattform zum VEP Bremen 2025. Mit ihrem einfachen Design und einer überwältigenden Resonanz hat die Plattform Maßstäbe gesetzt und gezeigt, dass das Thema Verkehr ein besonders gewinnbringendes Beteiligungsthema sein kann. Die Online-Beteiligung dient auch der Vorbereitung und Unterstützung der Bürgerforen. Das Beteiligungsportal bietet zudem Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu einem direkten sachbezogenen Austausch von Ideen und Meinungen. Das Portal wurde jüngst als „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen 2013/14“ prämiert. Bremenbewegen.de wurde gemeinsam mit dem Büro Nexthamburg entwickelt.

Fazit

Bremen nimmt die Bürgerbeteiligung zum VEP sehr ernst. Die Beteiligung muss dabei transparent und nachvollziehbar stattfinden, wobei es sehr wichtig ist, die Grenzen des Beteiligungsverfahrens von Anfang an klar zu kommunizieren. Gut durchdachte Beteiligungsverfahren können die Prozess- und Ergebnisqualität eines Planungsverfahrens erhöhen, da sich alle (Teil-)Ergebnisse einer intensiven öffentlichen Diskussion stellen müssen. Klar ist aber auch, dass ein Prozessbegleitendes Beteiligungsverfahren sehr aufwändig ist. Fachliche Themen und komplexe Zusammenhänge müssen allgemein verständlich aufbereitet werden. Die Beteiligungsverfahren müssen konzipiert, begleitet und dokumentiert werden. Hierbei folgen Beteiligungsverfahren speziellen Anforderungen (Einfachheit der Bedienung, Datenschutz etc.) Der Aufwand für den Planungsdialog ist in Bremen quasi genauso hoch wie der für die Fachplanung! Trotz der umfangreichen Beteiligungsergebnisse sind diese nicht repräsentativ für die Gesamtheit der Bremer Bevölkerung, da einige Bevölkerungsgruppen überrepräsentiert sind andere sich dagegen nur kaum einbringen. Die Fachplanung muss hier als Korrektiv wirken.